

den Steins einen Teil der Schuppe der Wandfluh bilde, welche die direkte Fortsetzung des Allgäuer Hauptkammes ist und somit zur Lechtaldecke gehört.

*J. Verdam (1928)*

In seiner Dissertation äussert nun Verdam eine vom Bisherigen durchaus abweichende Auffassung. Seite 46 schreibt er: «Am Mattlerjoch, wo sie (die die Scholle I und II trennende Quetschzone) wieder österreichisches Gebiet betritt, verläuft diese Quetschzone in nordöstlicher Richtung dem Gampbach entlang um südlich vom Gampberg in eine Ueberschiebungslinie ohne Gesteine der Aroser Schuppenzone überzugehen, die bis zur Ausmündung des Gampbaches in den Mengbach zu verfolgen ist. Hier verschmilzt Scholle I mit Scholle II, sodass wir weiter östlich von keiner Abgrenzung mehr sprechen können. Bequemlichkeitshalber wird bei der Besprechung alles östlich vom Mengbach gelegene Gebiet zu Scholle II gezählt.» Die gewaltige Gipsmasse des hintern Gamptales gehört wahrscheinlich zu den beiden Schollen I und II; sie hat sich durch Stauchung unter den Schubflächen gebildet. Dass es sich aber um eine wirkliche Schollengrenze handelt, die durch die ganze Mächtigkeit der oberostalpinen Decke hindurchgeht, wird bewiesen durch die Gesteine der Aroser Schuppenzone und durch Flysch, die sich in kleinen Aufschlüssen in diesem dicht bewachsenen Gebiet finden. Ueber die Grösse dieses Vorkommens der Quetschzone aber vermittelt wohl die Karte *Verdam's*, wie auch an andern Orten, eine etwas übertriebene Vorstellung. Auf einer Fläche von 1.5 km soll sie zum Ausstrich gelangen, was sich mit dem gewohnten Auftreten der Quetschzone als Linsen und Schubspäne nur schwer vereinbaren lässt.

Für den kurzen Höhenzug zwischen Guschgfiel- und Mattajoch anerkennt *Verdam* den Zusammenhang gegen Westen mit der Schönbergscholle. Da die Verbindung aber zerbrochen sei, glaubt er mit grossem Recht diese Schichtreihe «als oberostalpinen Material der Aroser Schuppenzone» betrachten zu dürfen, eine Auffassung, der ich mich, wie *Schumacher*, nicht anschliessen möchte. Dagegen erkennt *Verdam* richtig, dass die Scholle I hier entgegen der Auffassung *Trümpy's* keinen Hauptdolomit führt, sondern